



Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

es ist wieder eine Zeit der politischen Veränderungen mit vielen Ungewissheiten: Frankfurt bekommt einen SPD-Oberbürgermeister, in Schleswig-Holstein steht ein Wechsel an, Frankreich bekommt einen sozialistischen (eigentlich sozialdemokratischen) Präsidenten, in Griechenland wurden die „Euro-Retter“ abgestraft usw. Und eine neue Partei etabliert sich in Deutschland: die Piraten. Regieren wird schwieriger. Muss man Angst davor haben? Nein. Wechsel ist ein Zeichen funktionierender Demokratien und bringt uns voran. Insofern ist es vielleicht Zeit, dass Demokratie auch nach Bayern kommt.

Aus dem Ortsbeirat

Am 17. April fand - bedingt durch Ostern - eine recht kurze Sitzung im Ortsbeirat 13 statt. Es lagen nur zwei Anträge der CDU vor und zwei Mitglieder des Ortsbeirats hatten sich zu dieser Sitzung entschuldigt. Lesen Sie, was uns in dieser Sitzung beschäftigt hat:

In der Bürgerfragestunde gab es eine Frage zum Rückschnitt der Bäume an der Lärmschutzwand zur L3008 auf Höhe der Märker Straße. Der Stadtbezirksvorsteher hatte die Straßenmeisterei darüber informiert, dass einige Anwohner einen mäßigen Rückschnitt der Bäume begrüßen würden. Die Straßenmeisterei hat daraufhin die Bäume an der L3008 komplett abgeschnitten. Ob dieser Rückschnitt im Zusammenhang mit der beantragten Reparatur der defekten Lärmschutzwand steht ist unklar. Der Ortsvorsteher Herr Mehl versprach, sich beim zuständigen Amt der Landesverwaltung zu erkundigen.

Eine neue digitale 30-t-Waage wurde am Wiegehaus Ecke Hohe Brück / Märkerstraße installiert. Der Einbau war deutlich preiswerter als ursprünglich gedacht, da die Betongrube der alten Waage unverändert genutzt werden konnte.

Auf Anfrage versprach der Ortsvorsteher das Straßenbauamt mit der Reparatur der großen Schlaglöcher auf der Hohen Brück zu beauftragen. Der Ortsvorsteher berichtete zudem von einem Ortstermin mit der Mainova, bei dem ihm und Frau Dr. Malsch die Pläne zur Erweiterung des Windparks am Galgenberg vorgestellt wurden. In dieser Schwarz-Grünen Runde erläuterte die Mainova, das bisherige Planungsbüro ausgetauscht zu haben und jetzt für vier Vesta V90 Anlagen mit je 2MW Leistung zu planen. Die Anlagen wären identisch mit den zuletzt errichteten Anlagen auf Karbener Gemarkung. Aufgrund der örtlichen Rahmenbedingungen wären diese 4 Anlagen mindestens 1000 Meter vom Ort und mindestens 500 Meter von freistehenden Gehöften entfernt. 3 Anlagen werden auf Stiftungsgelände und eine auf privatem Grund geplant. Alle Anlieger sollen durch Mietzahlungen in unterschiedlicher Höhe an dem Nutzen der Anlage beteiligt werden. Die Mainova führt gerade Gespräche mit den Anliegern, um deren verbindliches Einverständnis einzuholen. Am 12. Juni möchte die Mainova ihre Pläne allen Bürgern im Ortsbeirat vorstellen, Im Jahre 2014 sollen die Anlagen errichtet sein und Strom produzieren.

Es gab abermals Beschwerden über Hundekot, mit dem mancher uneinsichtiger Hundebesitzer seine Mitbewohner verärgert. Anstatt die Hundekothaufen ordnungsgemäß zu beseitigen, lassen diese Hundebesitzer die Hinterlassenschaften ihrer Lieblinge einfach für die Allgemeinheit liegen. Es wurde durch einen Antrag der Grünen angeregt, für eben jene Hundebesitzer Tütenspender im Naherholungsgebiet aufzustellen. In der Antwort der Stadt wurde nun vom Errichten solcher Tütenspender abgeraten, da diese selten zielgerecht zum Einsatz kommen, sondern der Inhalt stattdessen eher zweckentfremdet und die Landschaft noch mehr verschmutzt wird. Ohne einen "Paten" vor Ort, der diese Tütenspender betreut und nachfüllt, könne die Stadt keinesfalls aktiv werden. In den Tagen nach der Sitzung konnte zwar ein Pate gefunden werden, die Stadt weist aber weiterhin vehement darauf hin, dass Tütenspender das Hundekotproblem eher nicht lösen.

Die Errichtung von Stangen zur Befestigung von Volleyball oder Badminton Netzen im Naherholungsgebiet wird in Aussicht gestellt.

Die beiden Anträge der CDU drehten sich um die Themen Ehrenmal der Opfer des 2. Weltkrieges sowie der Mülleimer am Rathaus und wurden einstimmig angenommen. Das Ehrenmal sollte in die städtische Pflege aufgenommen werden, da dies ehrenamtlich nicht mehr möglich ist. Die Mülleimer am Rathaus sollten häufiger geleert und vergrößert werden, damit die Fans von Dönerbude, Pizzeria und Thai-Restaurant ihren Müll nach dem Verzehr ihrer mitgebrachten Speisen dort an der Bushaltestelle auch vernünftig entsorgen können und diesen nicht einfach um den Mülleimer herum drapieren.

Gleich drei Ortsbeiratsmitgliedern konnte Ortsvorsteher Mehl in der Sitzung am 15 Mai gratulieren. Barbara Ziegner von der SPD bekam sogar einen Blumenstrauß, weil für sie die Ortsbeiratssitzung die Geburtstagsparty war. Der Ortsvorsteher berichtete außerdem darüber, dass eine „Patin“ für den Hundekottütenspender gefunden sei, man ein solches Gerät versuchsweise aufstelle und an die Vernunft von Hundebesitzern glaube. Für die nächste Sitzung am 18. Juni seien Vertreter der Mainova anwesend und man wolle vorher ab 18 Uhr eine Rundfahrt zu den vorgesehenen Standorten für die Windkraftanlagen veranstalten.

In der Bürgerfragestunde wurde nur nach dem Stand der Diskussion zur Gemeinschaftsstraße gefragt – hierzu gab es aber keine Neuigkeiten außer der Ankündigung, dass durch Sofortmaßnahmen zunächst mal das Parken an den Straßenecken verhindert werden solle. Ansonsten lag für die Sitzung ein interfraktioneller Antrag vor, der aber nur kurz beraten wurde ohne Beschluss. Man wolle diesen Antrag aber schon mal an das Straßenverkehrsamt faxen, damit man dort wisse, wohin die Richtung gehe. Im Wesentlichen wird eine verkehrsberuhigte Zone gefordert (die Uralt-Forderung der SPD).

Zwei alte – bisher zurückgestellte – Anträge wurden diesmal verabschiedet: Ein Antrag der Grünen zur weiteren Verkehrsberuhigung in der Niedereschbacher Straße und ein Antrag der CDU, der eine bessere Kennzeichnung der Rechts-vor-Regelung mit gestrichelten Linien fordert.

Eine weitere Tischvorlage befasste sich mit der Magistratsvorlage M113, die massive Kürzungen im Haushalt vorsieht. Der Antrag der SPD wendet sich gegen eine Halbierung des Ortsbeiratsbudgets. Das spare für ganz Frankfurt nur 350.000 Euro und sei nur 1 Promille des Sparzieles. Außerdem können man mit nur noch zweitausend Euro im Jahr fast gar nichts mehr beschließen. Gegen eine Stimme wurde der Antrag angenommen.

Sozi gewählt – Geld weg

Der neue sozialdemokratische OB Peter Feldmann ist noch gar nicht im Amt – und schon ist das Geld weg. Massive Haushaltskürzungen stehen an. Da sieht man doch: die Sozis können nicht mit Geld umgehen, selbst wenn sie noch gar nichts zu sagen haben.

Wahrscheinlicher ist aber, dass man die großen Haushaltslücken schon lange vor der OB-Wahl kannte, damit aber nicht herausrücken wollte, weil das ja den Kandidaten Rhein gefährdet hätte. Aber der hat's auch so nicht geschafft. Es bleibt der schale Nachgeschmack, dass schwarz-grün vor den Wählern vertuschen wollte. Und nun soll unser Ortsbeirat mit 2000 Euro das Defizit von 230 Millionen retten. Tolle Idee.

Gert Wagner

Harmonischer Dreiklang

"Wie immer" - es gab den harmonischen Dreiklang zwischen 1. Mai, SPD und strahlendem Sonnenschein. Schon vor 12 Uhr waren alle Tische besetzt und es mussten weitere besorgt werden.

Den Start machte wie immer die Stadtkapelle Bad Vilbel mit einem dreistündigen Musikprogramm, das mit einer "Udo Jürgens Show" endete. Dazu kam das Spielmobil diesmal schon recht zeitig, so dass Eltern die Musik genießen konnten, während die Kleinen beschäftigt waren.

Die Tombola-Lose waren diesmal sehr schnell verkauft - war doch sicher, dass jedes zweite Los gewinnen würde. Und als Super-Preise gab es diesmal wieder eine Berlin-Reise für zwei Personen und ein Cross-Fahrrad von Ghost.

Für den kleinen SPD-Ortsverein war das Arbeitspensum mit über 500 zu bewirtenden Gästen kaum noch zu schaffen, den Kuchenverkauf übernahmen schon die Genossinnen und Genossen aus Harheim. Aber das Fest ist so gut, dass selbst der halbe Unterbezirksvorstand der SPD Frankfurt in den hohen Norden kam. Und Landtagsabgeordnete Andrea Ypsilanti füllte viele Ballons mit Gas für den Ballonwettbewerb. Viele Karten sind schon zurückgekommen, die weiteste aus den Niederlanden.

Auch wenn es viel Arbeit war: den Mitgliedern des Ortsvereins hat es Spaß gemacht, erst recht, wenn das Fest der letzte Anlass war, endlich in die SPD einzutreten. Den vielen Besuchern, den vielen Helfern und insbesondere den vielen Sponsoren sei an dieser Stelle Dank gesagt.



Schon vor 12 Uhr kaum noch Platz



Die ersten Ballonsieger

Am 1. Mai nachmittags in Nieder Erlenbach gestartet, am 1. Mai um 21:30 Uhr in Wildervank in den Niederlanden (!) gefunden. Das ist rekordverdächtig. Viele andere wurden in Norddeutschland gefunden. Auch da gab es eine Besonderheit: zwei Karten wurden von verschiedenen Findern in dem kleinen Dorf Finnentrop - Serkenrode gefunden.

In der Reihenfolge Name, Adresse und Fundort:

Mathias Luxem, Merzenstr. 25 in 58809 Neuenrade Küntrop

Jonas Laeger, Zum Erlengrund 2 in 48317 Drensteinfurt

Younes Pfortner, Bornweg 37 in Dortelweil West

Anna Wiesberg, Feldbergblick 23 in Serkenrode - und die zweite Karte in 59073 Hamm – Heessen

Lina Illenberger, Lochmühlstr. 3 in Finnentrop – Serkenrode

Leon Michel, Schönblick 17 in Wildervank/Niederlande

Sina Sophie Kratzer, An den Bergen 5A in 61239 Ober-Mörlen

Rund um
Nieder
Erlenbach

Lina Illenberger, Lochmühlstr. 3 in 59075 Hamm
Livia Kelly, Alte Fahrt 10e zwischen Rendel und Budesheim.

Alle Gewinnerinnen und Gewinner werden noch schriftlich benachrichtigt und zu einem Ausflug eingeladen. Herzlichen Glückwunsch!

Und weitere Feste:

75 Jahre **Feuerwehr**: auch hier Glück mit dem Wetter, auch wenn die Temperaturen nicht ganz so wohligh waren wie am 1. Mai – die Eisheiligen kamen pünktlich. Drei Tage feiern am Stück kostet Kraft. Und da hat die Feuerwehr ein wenig Arbeit „outgesourcet“ und das Essen professionellen Jahrmakbtbetreibern überlassen.

Eine zünftige Gaudi gab es am Samstagabend mit den Schilehrern, die ja für diese Jahreszeit einen anderen Job - die Musik - brauchen. Und manche Besucherinnen und Besucher waren auch zünftig mit Dirndl und Janker gekleidet.

Höhepunkt war dann am Sonntag ein Umzug durch unseren Stadtteil.

Die Zahl der Zuschauer musste sich zwangsläufig in Grenzen halten, denn halb Nieder Erlenbach ist ja mitgelaufen.



Der ganze Zugweg war mit Birken geschmückt. Und da machte es auch (fast) nichts, wenn der Umzug hier Zum Erlengrund abbiegt, obwohl er im offiziellen Plan durch die Märkerstraße gehen sollte. Die Anwohner dort sollen nach mehreren Tagen gemerkt haben, dass kein Umzug mehr kommt. Und allen, die dabei waren, hat es auch noch Spaß gemacht.

Schon kurz darauf feierten die **Schützen** ihren **Vatertag**. Konnte das gut gehen: 1. Mai, Feuerwehr und dann schon wieder? Es konnte!. Auch bei den Schützen war es so

voll, als wäre in diesem Jahr noch kein Fest gefeiert worden. Im Feste feiern sind die Erlenbacher halt kaum zu schlagen.

Und weiter geht's

Auch im Juni stehen weitere Feste an. Los geht es mit dem **Höfefest** am **3. Juni**, bei dem wieder viele Privatleute ihre Höfe öffnen für öffentlichen Besuch. Und überall wird etwas Kulinarisches angeboten.

Das „Open-Air“ **Schachfeld** wird am **10. Juni** eingeweiht. Der Schachclub lädt ab 15:30 Uhr zu Kaffee und Kuchen ein.

Und dann folgt wieder ein Wochenende später das große **Volleyball-Turnier** der TSG am Sportplatz Auf der Insel. Auch hier ist für Speis und Trank gesorgt.

Am darauffolgenden Samstag (23. Juni) feiert die **Anna-Schmidt-Schule** ihr Jahresfest in der Glauburg.

Wer bei diesen vielen Festen so viel Geld ausgegeben hat, dass es für den Urlaub nicht mehr langt, der sollte sich schon mal den **14. Juli** vormerken. Aus Anlass des französischen Nationalfeiertages lädt die SPD wieder zu ihrem jährlichen **Boule Turnier** auf dem Boule-Platz ein. Mal sehen, ob der neue französische Präsident mit uns eine Kugel rollen lässt.

Städtische Ehrenämter

Heute setzen wir unsere zu Beginn des Jahres begonnene Serie fort (bisher: Sozialbezirksvorsteherin und Stadtbezirksvorsteher) mit der

Schiedsperson

Die Schiedspersonen sind zuständig für die Durchführung von Schlichtungsverfahren mit dem Ziel der gütlichen Einigung bei Rechtsstreitigkeiten zur Vermeidung von Privatklageverfahren.

In folgenden Fällen **muss** eine Schiedsperson bemüht werden, bevor der Weg zum Amtsgericht beschritten werden darf:

1. in Streitigkeiten über Ansprüche wegen
 - a. der in § 906 des Bürgerlichen Gesetzbuches geregelten Einwirkungen, sofern es sich nicht um Einwirkungen eines gewerblichen Betriebes handelt,
 - b. Überwuchses nach § 910 des Bürgerlichen Gesetzbuches,
 - c. Hinüberfall nach § 911 des Bürgerlichen Gesetzbuches,
 - d. eines Grenzbaumes nach § 923 des Bürgerlichen Gesetzbuches,
 - e. den nach Hessischem Nachbarrechtsgesetz geregelten Nachbarrechten, sofern es sich nicht um Einwirkungen eines gewerblichen Betriebes handelt,

2. in Streitigkeiten über Ansprüche wegen Verletzung der persönlichen Ehre, die nicht in Presse oder Rundfunk begangen worden sind.

Ferner können die Schiedspersonen zuständig sein bei:

- Vergehen des Hausfriedensbruchs,
- der Beleidigung, der Körperverletzung,
- der Bedrohung und Sachbeschädigung,
- der Verletzung des Briefgeheimnisses.

(Text ist der Website der Stadt Frankfurt entnommen)

Kurz gesagt: Schiedspersonen sollen dazu beitragen, dass Nachbarn sich bei Streitigkeiten nicht gleich vor Gericht treffen, sondern sich gütlich einigen. Klappt dies nicht, bleibt der Rechtsweg weiterhin offen.

Das Amt nimmt in Nieder Erlenbach Herr **Stefan Herrmann** wahr, Stellvertreter ist Herr **Ingo Kusch**. (Die Webseite der Stadt Frankfurt ist hier veraltet).

Sprechstunde ist montags von 18 bis 19 Uhr im Rathaus.

Bereit zum Entern?

Eine neue Partei zieht in die Parlamente ein: die Piraten. Nach ihrer eigenen Aussage wollen sie Politik neu gestalten, mehr Transparenz und mehr Basisdemokratie. Ist das wirklich neu? Nicht wirklich. Basisdemokratisch sind alle demokratischen Parteien, sonst wären sie gar nicht demokratisch.

Beispiel SPD: jedes Mitglied hat die Möglichkeit, seine Wünsche, seine Meinung in Form eines Antrags im Ortsverein einzubringen. Gewinnt er/sie eine Mehrheit, geht es weiter in die nächste Ebene, dort muss ebenso um eine Mehrheit gerungen werden. Und wie bei Gericht kann es passieren, dass man in der nächsten „Instanz“ verliert, weil in der ersten vielleicht Argumente oder Fakten nicht berücksichtigt wurden.

Piraten bemängeln bei den etablierten Parteien, dass Grundsatzpapiere „Immer von oben“ kommen. Das ist richtig, hängt aber damit zusammen, dass es den meisten zu mühsam ist, Grundsatzpapiere zu schreiben. Aber auch das Grundsatzpapier „von oben“ muss sich der demokratischen Abstimmung stellen: es kann gestrichen, verändert oder ergänzt werden.

Spätestens, wenn Piratenmitglieder merken, dass demokratische Debatten immer viel Zeit kosten, weil man sich informieren muss und es eben nicht mit einem Mausclick getan ist, werden sie „die Segel streichen“.

Und die Transparenz, keine führenden Köpfe, kein Gesicht. Ist das wirklich neu? Auch die Grünen traten einst mit dieser Forderung an. Sie haben tatsächlich mehr Transparenz erreicht, und das Internet tut ein Übriges. Auch die Grünen wechselten anfangs alle zwei Jahre das Personal aus – bis sie merkten, dass es nicht nur wichtig ist vertrauenswürdige „Köpfe“ zu haben, sondern mit dem Wechsel jedes Mal eine Menge erlerntes Wissen verloren geht. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass man fast eine Legislaturperiode benötigt, die Abläufe und die notwendigen Rechtskenntnisse zu erlangen. Es geht eben nicht, mit einem Mausclick zu entscheiden, ob in der Stadt ein Hochhausgebaut werden darf oder eine Gesamtschule eingerichtet werden soll. Weil nämlich bei der Durchsetzung von Projekten auch die Rechte anderer (Betroffener) berücksichtigt werden müssen. Und dann gilt es abzuwägen und zu entscheiden.

Am meisten stört mich allerdings, dass die Piraten viele aus ihrer politischen Diskussion ausschließen. Vor allem ältere Menschen, die mit der neuen Technik nicht mehr zurechtkommen. Oder jüngere, die es sich finanziell nicht leisten können. Und noch ein Wort zum Urheberrecht, weil im Netz ja alles kostenlos sein soll: Liebe Piraten, geht mit gutem Beispiel voran: stellt alle Games und sonstigen Programme, die ihr entwickelt, kostenlos ins Netz. Mögen manche von Euch auch kein Gehalt mehr bekommen: wen interessiert das?

Gert Wagner

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904, Märker Str. 54, 60437 Frankfurt. Internet: www.spd-nieder-erlenbach.de .

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 2000, Verteilung kostenlos

Fax: 06101-408790, email: Gert-R.Wagner@t-online.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.